



Ideenwettbewerb

Wölfe als Nachbarn!?

Die Körpersprache der Wölfe

Ein fächerübergreifendes Unterrichtsprojekt
der Klasse 2a der Menckeschule in OHZ

Im Vorfeld hatten wir uns im Kunstunterricht mit Franz Marc beschäftigt.

Wir hatten das blaue Pferdchen gemalt (Tusche).

Wir hatten die „Kämpfenden Formen“ von Franz Marc auf Leinwand mit Acrylfarben gemalt.

Dabei hatten die Kinder gelernt, dass sich Gefühle mit Farben ausdrücken lassen.



Nun hatten wir unseren Projekttag „Den Wölfen auf der Spur“, durchgeführt durch die BioS.

Die Kinder waren sehr begeistert dabei!

Am nächsten Tag sprachen wir über das Gelernte und wir sammelten weitergehende Fragen.

Bei diesem Gespräch wurde mir deutlich, dass die Kinder mehr Zeit benötigen, um sich mit dem Wolf zu beschäftigen. Die Kinder äußerten ihre Angst vor einer Begegnung und die Frage nach dem richtigen Verhalten. Sie brauchten also mehr Sicherheit und Wissen, um Wölfe besser verstehen zu können. Die Sprache der Wölfe, die Kinder verstehen können, ist die Körpersprache.

Dazu wollten wir etwas machen.

Spontan wurde geäußert: „Wir können Stühle anmalen!“

(Wir hatten bei unserem Lesefest alte Stühle mit Märchenmotiven bemalt, die dann versteigert wurden... Vom Erlös wurden neue Bücher angeschafft.)

Die „Körpersprache der Wölfe“ zum Kernthema unserer Arbeit zu machen, schien mir auch gerade deshalb richtig um so den Kindern auf einer erlebbaren Weise deutlich zu machen, dass es wichtig ist, andere Lebewesen wahrzunehmen und verstehen zu können um dann den Versuch zu starten, sich in sie einzufühlen.

Das Ziel, dass die Kinder Wölfe als lebenswert empfinden, sollte mit dieser Art der Beschäftigung entstehen/ gefestigt werden und entspricht m.E. einer altersgerechten Herangehensweise.

Nun ging es darum die Körpersprache der Wölfe auf Stühlen darzustellen!

Wie schafft man es, dass die Kinder sich intensiver mit dem jeweiligen Körperausdruck beschäftigen?

Man nimmt die Farben dazu, frei nach Franz Marc!

Um die Kinder erneut auf Farben einzustimmen, betrachteten wir das Buch: „Heute bin ich“ von Mies Van Hout.



Danach fanden die Kinder ihren Partner für dieses Projekt. Die Kinder entschieden sich für einen Körperausdruck und versuchten diesen zusammen mit ihrem Partner nachzuempfinden. Es wurden Fotos gemacht.

Die Vorlagen für die Wölfe lieferte das Projektheft des SCHUBZ. Diese wurden kopiert und für die farbliche Ideenfindung der Kinder verwendet.

Welche Farben für den Wolf?

Welche Landschaft?

Welche Farben für den Hintergrund?

Damit die Kinder sich noch besser mit „ihrem“ Wolf identifizieren konnten, sollten sie eine kurze Geschichte schreiben. Als Hilfsmittel wurden Satzbausteine aus dem SCHUBS Projektheft verwendet. Diese Satzbausteine sollten die Kinder in ihre Geschichte mit einbauen. Es entstanden schöne Geschichten!

Nun konnten die Kinder ihre Ideen auf die Stühle umsetzen. Auf die Sitzfläche wurden mit Hilfe von Schablonen (SCHUBS-Kopien) die Umrisse der Wölfe von den Kindern mit Bleistift gezeichnet. Danach malten sie mit Acrylfarben ihre Stühle nach ihren Ideen an. Manches veränderte sich auch beim Malen und es gab Überraschungen! Alles war erlaubt! Die fertigen Geschichten wurden später auf den Stuhl geklebt, so dass sogar ein LESESTUHL entstand!

Zwischendurch wurden immer wieder Sachgespräche zum Thema geführt und die Kinder konnten in Freiarbeitsphasen in den Büchern (Büchertisch) schmökern.

Zum Abschluss präsentierten die Kinder ihre Stühle einer 4. Klasse.

Die Viertklässler zeigten den Zweitklässlern im Gegenzug wie man am Computer mithilfe des Paintprogramms Wölfe malen kann.

Zum Abschluss des Wolfsprojektes dichteten die Kinder. Diese Verse entstanden am Tag nach dem Wolfangriff in Uthlede. Dabei sind innerhalb kürzester Zeit wunderbare Verse entstanden! Was für eine Überraschung für mich!

Allerdings offenbarten auch diese Verse den kindlichen Konflikt den Wölfe als Teil der wilden Natur verkörpern: „Wolf ich mag dich, aber wenn du böse bist, dann nicht“.

Alle Arbeitsergebnisse wurden in der Pausenhalle der Schulöffentlichkeit präsentiert.

Fazit: Die Kernidee die Körpersprache der Wölfe frei nach Franz Marc auszudrücken, hat dieser 2. Klasse sehr viel Freude bereitet. Alle Kinder waren mit großem Eifer dabei. Nie war auch nur der kleinste Frust oder gar Langeweile spürbar. Diese relativ kleine Klasse hatte allerdings schon künstlerische Vorerfahrungen und sehr gute räumliche Möglichkeiten. Mir war es möglich, diese Stunden ohne Doppelbesetzung durchzuführen. Lediglich bei den Präsentationen waren Eltern dabei. Eine derart problemlose Umsetzung wird nicht in jeder Grundschulklasse möglich sein. Diese Idee lässt sich aber sicherlich gut in anderen Schulstufen umsetzen!